

**Lehrplan
Berufliches Gymnasium**

Englisch

2005

Dieser Lehrplan für das Berufliche Gymnasium tritt

für die Klassenstufe 11	am 1. August 2005
für die Jahrgangsstufe 12	am 1. August 2006
für die Jahrgangsstufe 13	am 1. August 2007

in Kraft.

Impressum

Die Lehrpläne wurden erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer der beruflichen Gymnasien in Zusammenarbeit mit dem
Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung
- Comenius-Institut -
Dresdner Straße 78c
01445 Radebeul
www.comenius-institut.de

Herausgeber:
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
www.sachsen-macht-schule.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	4
Ziele und Aufgaben des Beruflichen Gymnasiums	8
Fächerverbindender Unterricht	12
Lernen lernen	13
Teil Fachlehrplan Englisch	
Ziele und Aufgaben des Faches Englisch	14
Übersicht über die Lernbereiche und Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter	17
Klassenstufe 11	18
Jahrgangsstufen 12/13 – Grundkurs	24
Jahrgangsstufen 12/13 – Leistungskurs	30

Teil Grundlagen

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	<p>Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben des Beruflichen Gymnasiums, verbindliche Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.</p> <p>Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassen- bzw. Jahrgangsstufe oder für mehrere Jahrgangsstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.</p>				
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	<p>In der Klassenstufe 11 und der Jahrgangsstufe 12 sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 26 Wochen verbindlich festgeschrieben, in der Jahrgangsstufe 13 sind 22 Wochen verbindlich festgelegt. Zusätzlich müssen in jeder Klassen- bzw. Jahrgangsstufe Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.</p> <p>Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassen- oder Jahrgangsstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.</p>				
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	<p>Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left; border-bottom: 1px solid black;">Bezeichnung des Lernbereiches</th> <th style="text-align: left; border-bottom: 1px solid black;">Zeitrichtwert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Lernziele und Lerninhalte</td> <td style="padding: 5px;">Bemerkungen</td> </tr> </tbody> </table>	Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert				
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen				
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	<p>Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung.</p> <p>Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.</p>				
Bemerkungen	<p>Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen des Beruflichen Gymnasiums.</p>				
Verweisdarstellungen	<p>Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Kl. 11. LB 2 Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches → DE, Gk 12, LB 2 Verweis auf Klassen- bzw. Jahrgangsstufe, Lernbereich eines anderen Faches ⇒ Lernkompetenz Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Beruflichen Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Beruflichen Gymnasiums) 				

Beschreibung der Lernziele

Begriffe

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelerten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen des Beruflichen Gymnasiums werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen		
	MS	Mittelschule
	FS	Fremdsprache
	Kl.	Klassenstufe
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter
	Gk	Grundkurs
	Lk	Leistungskurs
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	AT/BIO	Agrartechnik mit Biologie
	BIO	Biologie
	CH	Chemie
	DE	Deutsch
	EN	Englisch
	EL/CH	Ernährungslehre mit Chemie
	ETH	Ethik
	FR	Französisch
	GE/GK	Geschichte/Gemeinschaftskunde
	INF	Informatik
	IS	Informatiksysteme
	IV	Informationsverarbeitung
	KU	Kunst
	LIT	Literatur
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	PH	Physik
	POL	Polnisch
	RE/e	Evangelische Religion

RE/k	Katholische Religion
RU	Russisch
BT, DVT, ET, MBT	Technik mit den Schwerpunkten Bautechnik, Datenverarbeitungstechnik, Elektrotechnik, Maschinenbautechnik
SPA	Spanisch
SPO	Sport
TSC	Tschechisch
VBWL/RW	Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen
WGEO	Wirtschaftsgeographie
W/R	Wirtschaftslehre/Recht
GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung (Mittelschule)
2. FS	Zweite Fremdsprache (Mittelschule)

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Schüler, Lehrer

Ziele und Aufgaben des Beruflichen Gymnasiums

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Das Berufliche Gymnasium ist eine eigenständige Schulart. Es baut auf einem mittleren Schulabschluss auf und führt nach zentralen Prüfungen zur allgemeinen Hochschulreife. Der Abiturient verfügt über die für ein Hochschulstudium notwendige Studierfähigkeit. Die Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit sowie die Möglichkeit zur Gestaltung des eigenen Lebens in sozialer Verantwortung und die Befähigung zur Mitwirkung in der demokratischen Gesellschaft gehören zum Auftrag des Beruflichen Gymnasiums.

Den individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Schüler wird unter anderem durch die Möglichkeit zur eigenen Schwerpunktsetzung entsprochen. Die Schüler entscheiden sich für eine Fachrichtung und damit für das zweite Leistungsfach. Sie treffen die Wahl des ersten Leistungsfachs und können unterschiedliche allgemein bildende und fachrichtungsbezogene Wahlpflicht- und Wahlkurse belegen.

Bildungs- und Erziehungsziele

Vertiefte Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik, allgemeine Studierfähigkeit und fachrichtungsspezifische Berufsorientierung sind Ziele des Beruflichen Gymnasiums.

Das Berufliche Gymnasium bereitet junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln. Im Bildungs- und Erziehungsprozess des Beruflichen Gymnasiums sind

der Erwerb intelligenten und anwendungsfähigen Wissens,
die Entwicklung von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenz und
die Werteorientierung

zu verknüpfen.

Ausgehend vom mittleren Schulabschluss werden überfachliche Ziele formuliert, die in allen Fächern zu realisieren sind.

Die Schüler eignen sich systematisch intelligentes Wissen an, das von ihnen in unterschiedlichen Zusammenhängen genutzt und zunehmend selbstständig angewendet werden kann. [*Wissen*]

Sie erwerben berufsfeldbezogenes Wissen und vertiefen wissenschaftspropädeutische Denkweisen und Arbeitsmethoden an Beispielen der arbeitsweltnahen Bezugswissenschaft. [*Berufsorientierung*]

Sie erweitern ihr Wissen über die Gültigkeitsbedingungen spezifischer Erkenntnismethoden und lernen, dass Erkenntnisse von den eingesetzten Methoden abhängig sind. Dabei entwickeln sie ein differenziertes Weltverständnis. [*Methodenbewusstsein*]

Sie vertiefen ihr Wissen, um Informationen rationell zu gewinnen, effizient zu verarbeiten, kritisch zu bewerten sowie ziel- und adressatengerecht zu präsentieren. Sie sind zunehmend in der Lage, gewonnene Informationen einzuordnen und zu nutzen. [*Informationsbeschaffung und -verarbeitung*]

Sie erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse über Medien, Mediengestaltungen und Medienwirkungen. Sie sind in der Lage, mediengeprägte Probleme zu erfassen, zu analysieren und ihre medienkritischen Reflexionen zu verstärken. [*Medienkompetenz*]

Die Schüler wenden selbstständig und zielorientiert Lernstrategien an, die selbstorganisiertes und selbstverantwortetes Lernen unterstützen und auf lebenslanges Lernen vorbereiten. [*Lernkompetenz*]

Sie vertiefen erworbene Problemlösestrategien und entwickeln das Vermögen weiter, planvoll zu beobachten, zu beschreiben, zu analysieren, zu ordnen und zu synthetisieren. Sie sind zunehmend in der Lage, problembezogen deduktiv oder induktiv vorzugehen, Hypothesen zu bilden sowie zu überprüfen und gewonnene Erkenntnisse auf einen anderen Sachverhalt zu übertragen. Sie lernen in Alternativen zu denken, Phantasie und Kreativität weiter zu entwickeln und Lösungen auf ihre Machbarkeit zu überprüfen. *[Problemlösestrategien]*

Sie entwickeln vertiefte Reflexions- und Diskursfähigkeit, um ihr Leben selbstbestimmt und verantwortlich zu führen. Sie lernen, Positionen, Lösungen und Lösungswege kritisch zu hinterfragen. Sie erwerben die Fähigkeit, differenziert Stellung zu beziehen und die eigene Meinung sachgerecht zu begründen. Sie eignen sich die Fähigkeit an, komplexe Sachverhalte unter Verwendung der entsprechenden Fachsprache sowohl mündlich als auch schriftlich logisch strukturiert und schlüssig darzulegen. *[Reflexions- und Diskursfähigkeit]*

Sie entwickeln die Fähigkeit weiter, effizient mit Zeit und Ressourcen umzugehen, indem sie Arbeitsabläufe zweckmäßig planen und gestalten sowie geistige und manuelle Operationen beherrschen. *[Arbeitsorganisation]*

Sie vertiefen die Fähigkeit zu interdisziplinärem Arbeiten, bereiten sich auf den Umgang mit vielschichtigen und vielgestaltigen Problemen und Themen vor und lernen, diese mehrperspektivisch zu betrachten. *[Interdisziplinarität, Mehrperspektivität]*

Sie entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit weiter. Sie lernen, sich adressaten-, situations- und wirkungsbezogen zu verständigen und erfahren, dass Kooperation für die Problemlösung zweckdienlich ist. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivwechsel weiter und sind bereit, sich für die Rechte und Bedürfnisse anderer einzusetzen. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Positionen und Wertvorstellungen auseinander, um sowohl eigene Positionen einzunehmen als auch anderen gegenüber Toleranz zu entwickeln. *[Empathie und Perspektivwechsel]*

Sie entwickeln interkulturelle Kompetenz, um offen zu sein, sich mit anderen zu verständigen und angemessen zu handeln. *[Interkulturalität]*

Sie nehmen natürliche Lebensräume differenziert wahr, stärken ihr Interesse an der Natur und das Bewusstsein des verantwortungsvollen Umgangs mit ihr. *[Umweltbewusstsein]*

Die Schüler entwickeln ihre individuellen Wert- und Normvorstellungen auf der Basis der freiheitlich-demokratischen Grundordnung in Achtung vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. *[Wertorientierung]*

Sie entwickeln eine persönliche Motivation für die Übernahme von Verantwortung in Schule und Gesellschaft. *[Verantwortungsbereitschaft]*

Der Bildungs- und Erziehungsprozess ist individuell und gesellschaftsbezogen zugleich. Das Berufliche Gymnasium als eine Schulart im Beruflichen Schulzentrum muss als sozialer Erfahrungsraum den Schülern Gelegenheit geben, den Anspruch auf Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung einzulösen und Mitverantwortung bei der gemeinsamen Gestaltung schulischer Prozesse zu tragen.

**Gestaltung des
Bildungs- und
Erziehungsprozesses**

Die Unterrichtsgestaltung wird von einer veränderten Schul- und Lernkultur geprägt. Der Lernende wird in seiner Individualität angenommen, indem seine Leistungsvoraussetzungen, seine Erfahrungen und seine speziellen Interessen und Neigungen berücksichtigt werden. Dazu ist ein Unterrichtsstil notwendig, der beim Schüler Neugier weckt, ihn zu Kreativität anregt und Selbsttätigkeit und Selbstverantwortung verlangt. Durch unterschiedliche Formen der Binnendifferenzierung wird fachliches und soziales Lernen optimal gefördert.

Der altersgemäße Unterricht im Beruflichen Gymnasium geht von der Selbsttätigkeit, den erweiterten Erfahrungen und dem wachsenden Abstraktionsvermögen der Schüler aus. Durch eine gezielte Auswahl geeigneter Methoden und Verfahren der Unterrichtsführung ist diesem Anspruch Rechnung zu tragen. Die Schüler des Beruflichen Gymnasiums werden zunehmend an der Unterrichtsgestaltung beteiligt und übernehmen für die zielgerichtete Planung und Realisierung von Lernprozessen Mitverantwortung. Das verlangt von allen Beteiligten Engagement, Gemeinschaftsgeist und Verständnis für andere Positionen.

In der Klassenstufe 11 (Einführungsphase) unterstützt die Schule durch entsprechende Angebote die Schüler bei der Suche nach ihren speziellen Stärken, die ebenso gefördert werden wie der Abbau von Schwächen. Bei der Unterrichtsgestaltung sind Methoden, Strategien und Techniken der Wissensaneignung zu vermitteln und den Schülern in Anwendungssituationen bewusst zu machen. Dadurch sollen die Schüler lernen, ihren Lernweg selbstbestimmt zu gestalten, Lernerfolge zu erzielen und Lernprozesse und -ergebnisse selbstständig und kritisch einzuschätzen.

Die Jahrgangsstufen 12 und 13 (Qualifikationsphase) sind durch das Kursystem nicht nur mit einer veränderten Organisationsform verbunden, sondern auch mit weiteren, die Selbstständigkeit der Schüler fördernden Arbeitsformen. Der systematische und zielgerichtete Einsatz von neuen und traditionellen Medien fördert das selbstgesteuerte, problemorientierte und kooperative Lernen. Unterricht bleibt zwar lehrergesteuert, doch im Mittelpunkt steht die Förderung von Eigenaktivität der jungen Erwachsenen bei der Gestaltung des Lernprozesses. Die Schüler lernen Problemlöseprozesse eigenständig zu organisieren sowie die Ergebnisse eines Arbeitsprozesses strukturiert und in angemessener Form zu präsentieren. Ausdruck dieser hohen Stufe der Selbstständigkeit kann u.a. die Anfertigung einer besonderen Lernleistung (BELL) sein.

Eine von Kooperation und gegenseitigem Verständnis geprägte Lernatmosphäre an der Schule, in der die Lehrer Vertrauen in die Leistungsfähigkeit ihrer Schüler haben, trägt nicht nur zur besseren Problemlösung im Unterricht bei, sondern fördert zugleich soziale Lernfähigkeit.

Unterricht am Beruflichen Gymnasium muss sich noch stärker um eine Sicht bemühen, die über das Einzelfach hinausgeht. Die Lebenswelt ist in ihrer Komplexität nur begrenzt aus der Perspektive des Einzelfaches zu erfassen. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen trägt dazu bei, andere Perspektiven einzunehmen, Bekanntes und Neuartiges in Beziehung zu setzen und nach möglichen gemeinsamen Lösungen zu suchen.

Im Beruflichen Gymnasium lernen und leben die Schüler gleichberechtigt miteinander. Der Schüler wird mit seinen individuellen Fähigkeiten, Eigenschaften, Wertvorstellungen und seinem Lebens- und Erfahrungshintergrund respektiert. In gleicher Weise respektiert er seine Mitschüler. Unterschiedliche Positionen bzw. Werturteile können geäußert und auf der Basis der demokratischen Grundordnung zur Diskussion gestellt werden.

Wesentliche Kriterien eines guten Schulklimas am Beruflichen Gymnasium sind Transparenz der Entscheidungen, Gerechtigkeit und Toleranz sowie Achtung und Verlässlichkeit im Umgang aller an Schule Beteiligten. Wichtige Partner sind die Eltern, die kontinuierlich den schulischen Erziehungsprozess begleiten und aktiv am Schulleben partizipieren sollen sowie nach Möglichkeit Ressourcen und Kompetenzen zur Verfügung stellen.

Die Schüler sollen dazu angeregt werden, sich über den Unterricht hinaus zu engagieren. Das in ein Berufliches Schulzentrum eingegliederte Berufliche Gymnasium bietet dazu genügend Betätigungsfelder, die von der Arbeit in den Mitwirkungsgremien bis hin zu kulturellen und gemeinschaftlichen Aufgaben reichen.

Die gezielte Nutzung der Kooperationsbeziehungen des Beruflichen Schulzentrums mit Ausbildungsbetrieben, überbetrieblichen Einrichtungen, Kammern und Verbänden sowie Universitäten und Hochschulen bietet die Möglichkeit, den Schülern des Beruflichen Gymnasiums einen Einblick in die berufliche Tätigkeit zu geben. Des Weiteren können auch besondere Lernorte entstehen, wenn Schüler nachbarschaftliche bzw. soziale Dienste leisten. Dadurch werden individuelles und soziales Engagement bzw. Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft verbunden.

Schulinterne Evaluation muss zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Arbeitskultur der Schule werden. Für den untersuchten Bereich werden Planungen bestätigt, modifiziert oder verworfen. Die Evaluation unterstützt die Kommunikation und die Partizipation der Betroffenen bei der Gestaltung von Schule und Unterricht.

Jedes Berufliche Gymnasium ist aufgefordert, unter Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten ein gemeinsames Verständnis von guter Schule als konsensfähiger Vision aller Beteiligten zu erarbeiten. Dazu werden pädagogische Leitbilder der künftigen Schule entworfen und im Schulprogramm konkretisiert.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Perspektiven

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Verbindlichkeit

Es ist Aufgabe jeder Schule, zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption zu entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Dabei ist zu gewährleisten, dass jeder Schüler pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend lernt.

Bei einer Zusammenarbeit von berufsbezogenen und allgemein bildenden Fächern ist eine Zuordnung zu einer Perspektive oder einem Themenbereich nicht zwingend erforderlich.

Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken situationsgerecht zu nutzen.

Ziel

Schulen realisieren eigenverantwortlich die Lernkompetenzförderung. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Verbindlichkeit

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein.

Teil Fachlehrplan Englisch

Ziele und Aufgaben des Faches Englisch

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Das Zusammenwachsen Europas auf politischem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet, die Internationalisierung der Arbeits- und Lebensverhältnisse und die damit verbundene Migration von Menschen unterschiedlicher Kulturkreise stellen erweiterte Anforderungen an den Fremdsprachenunterricht.

Durch die besondere Stellung des Englischen als weit verbreitete Erst- und Zweitsprache sowie als weltweit wichtigste Verkehrssprache im Sinne einer Lingua franca rücken vor allem die Anwendung der erworbenen kommunikativen Handlungsfähigkeit und die Ausrichtung auf interkulturelle Handlungsfähigkeit in den Vordergrund. Darüber hinaus ist Englisch ein wichtiges Mittel zur Informationsgewinnung für das fachrichtungsbestimmende Leistungsfach und alle anderen Fächer. Fachübergreifende Aspekte geben den Schülern Gelegenheit zum Transfer der Sprache auf andere Fachbereiche wie zum Beispiel Wirtschaft, Wissenschaft und Technik, die Medienwelt oder Kunst und Kultur.

Die Schüler erwerben im Fach Englisch eine differenzierte kommunikative Handlungs- und Diskursfähigkeit in schriftlicher und mündlicher Form. Diese erstrecken sich auf Verwendungssituationen sowohl in alltags-, berufs- und wissenschaftsorientierter als auch in literarisch- bzw. ästhetisch-orientierter Kommunikation. Außerdem entwickeln die Schüler eine umfassende Reflexionsfähigkeit. Dabei nehmen Text- und Sprachreflexion eine wesentliche Rolle ein.

Der Englischunterricht vermittelt Strategien im Hinblick auf den Spracherwerb, die Kommunikation den Sprachgebrauch und das Lernen selbst. Er fördert selbstorganisiertes und selbstverantwortetes Lernen, schafft Grundlagen zum Erwerb weiterer Sprachen und für das lebenslange Lernen.

Die Interkulturalität als Grundsatz des Englischunterrichts trägt zur Entwicklung von Empathie, kritischer Toleranz, Flexibilität und der Fähigkeit zur Konfliktbewältigung bei. Die Schüler werden befähigt, die Ausgangskultur und die fremde Kultur miteinander in Beziehung zu setzen, verschiedene Strategien für den Kontakt mit Angehörigen anderer Kulturen zu entwickeln und zu verwenden anzuwenden, als interkultureller Mittler zwischen der eigenen und der fremden Kultur zu agieren und sich mit stereotypen Vorstellungen kritisch auseinander zu setzen.

Medienerziehung ist immanenter Bestandteil des modernen Englischunterrichts und trägt zur Ausprägung von Medienkompetenz bei.

Somit Insgesamt leistet der Englischunterricht einen wertvollen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung und Werteorientierung der Schüler. Er vertieft die Allgemeinbildung, entwickelt die Studierfähigkeit sowie die Berufsorientierung der Schüler und ist wissenschaftspropädeutisch angelegt.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus den Zielen und Aufgaben des Beruflichen Gymnasiums und dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Entwickeln einer differenzierten Kommunikations- und Diskursfähigkeit (Rezeption, Produktion, Sprachmittlung, Interaktion)
- Entwickeln der Fähigkeit zur Sprachreflexion
- Entwickeln der Fähigkeit zur Textreflexion
- Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit
- Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung von fachbezogenen Strategien

Die zu erreichenden Abschlussniveaus entsprechen folgenden Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens:

Kl./Jst.	Niveau
11	B1+
Gk 12/13	B2, in Teilbereichen B2+
Lk 12/13	C1

Der Unterricht am Beruflichen Gymnasium baut auf dem bis zum mittleren Schulabschluss erteilten Englischunterricht auf. Er entwickelt vorher erworbene Sprachfähigkeiten im Sinne einer differenzierten kommunikativen Handlungs- und Diskursfähigkeit in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation gleichermaßen weiter.

Strukturierung

Die Klassenstufe 11 übernimmt die Einführungs- und Konsolidierungsfunktion. Dabei stehen Wiederholung, Festigung und Vertiefung in den Bereichen Wissen, Kompetenzen und Werteorientierung sowie der Ausgleich von unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Vordergrund. Die Jahrgangsstufen 12 und 13 stellen die Qualifikationsphase zur Allgemeinen Hochschulreife dar.

Der Grundkurs vermittelt eine Grundkompetenz in der Anwendung der englischen Sprache im Hinblick auf sprachliches Wissen, kommunikative Fertigkeiten, den Umgang mit Texten und Medien, Methodenkompetenz und Arbeitstechniken. Ziel ist es, die Sprache als Arbeitsmittel sowohl in anwendungsbezogenen, fachübergreifenden und fächerverbindenden Zusammenhängen als auch in einem Spektrum berufs- und studienbezogener Themen nutzen zu können. Neben der Behandlung landeskundlich/themenorientierter und literarischer Texte werden auch fachrichtungsspezifische wirtschaftliche, technische, naturwissenschaftliche oder gesellschaftswissenschaftliche Inhalte bearbeitet.

Der Leistungskurs hat das Ziel einer systematisch vertieften und reflektierten Vermittlung von sprachlichem Wissen unter verstärkter Einbeziehung der kulturellen und historischen Einbettung von Sach- und literarischen Texten, der Hinführung zur selbstständigen Erarbeitung und zu einem differenzierten Methodenbewusstsein. Ziel ist es, die Sprache als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel zu erfahren und zu nutzen. Dabei eröffnet die Analyse von fachrichtungsspezifischen Sach- und Fachtexten entsprechend der Spezifik des Beruflichen Gymnasiums die Möglichkeit, komplexe Inhalte sowie sprachliche und formal-strukturelle Merkmale zu untersuchen.

Der Lehrplan ist in systematische Lernbereiche gegliedert. Diese sind gemeinsam mit den speziellen fachlichen Zielen der Klassenstufe 11 bzw. der Jahrgangsstufen 12 und 13 die Grundlage für die Planung des Unterrichts. Die einzelnen Lernbereiche und die speziellen fachlichen Ziele bilden dabei unter Beachtung der erwarteten Progression eine Einheit. Es bleibt der pädagogischen Freiheit des Lehrers überlassen, wann er bestimmte Lernbereichseinheiten unterrichtet und wie er sie miteinander verknüpft. Da die Ziele und Inhalte der einzelnen Lernbereiche nicht isoliert voneinander erarbeitet werden können, werden den Lernbereichen keine Zeitrichtwerte zugeordnet.

Die Lernbereiche sind durchgängig wie folgt eingeteilt:

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Lernbereich 3: Themenbereiche

Darüber hinaus bietet der Lehrplan für die Klassenstufe 11 und für die Jahrgangsstufen 12 und 13 je vier Wahlpflichtbereiche an, von denen pro Schuljahr jeweils ein Bereich in einem zeitlichen Rahmen von zwei Wochen bearbeitet werden muss.

didaktische Grundsätze

Der Englischunterricht muss folgende didaktische Grundsätze und Prinzipien der Unterrichtsgestaltung berücksichtigen:

Das vielgestaltige Vorwissen aus der Mittelschule muss analysiert werden und durch eine große Methodenvielfalt effektiv in die Unterrichtsgestaltung einbezogen werden. Aus der Berücksichtigung des unterschiedlichen Vorwissens und spezifischer Lebens- und ggf. Berufserfahrung ergibt sich die Notwendigkeit der inneren Differenzierung und Individualisierung der Unterrichtsgestaltung.

Durch die enge Verknüpfung von Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit weiter, sich adressaten- und situationsbezogen schriftlich und mündlich in der Fremdsprache zu äußern. Wesentlich ist die Beachtung der gleichberechtigten Ausprägung mündlicher und schriftlicher Handlungsfähigkeit.

Der Englischunterricht muss immer schüler- und handlungsorientiert gestaltet sein. Die Berücksichtigung dieses Prinzips ermöglicht den Schülern, sich ziel- und partnerorientiert mündlich und schriftlich zu äußern.

Der Englischunterricht ist nicht nur ergebnisorientiert, sondern auch prozess- und problemorientiert. Dabei müssen Problemstellungen verschiedene Lösungsmöglichkeiten bieten und kontrovers diskutierbar sein. Die Schüler entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Sozialkompetenz. In bestimmten Phasen des Unterrichts kann der Übermittlung der kommunikativen Absicht Vorrang gegenüber der absoluten sprachlichen Korrektheit eingeräumt werden.

Auf Grund der Vorleistungen der Mittelschule und des angestrebten sprachlichen Niveaus (B1+ bis C1) ist die Anwendung des Prinzips der funktionalen Einsprachigkeit unabdingbar.

Die Varietäten des britischen und amerikanischen Englisch stehen gleichberechtigt nebeneinander.

Im Mittelpunkt des Englischunterrichts stehen Texte, d. h. sprachliche Produkte in mündlicher und schriftlicher Form. Die Vielfältigkeit der Textsorten und -inhalte bietet breiten Raum für unterschiedliches methodisches Herangehen an die Textrezeption und -produktion. Kreativität im Umgang mit Texten soll sich sowohl in der Unterrichtsgestaltung niederschlagen als auch bei den Schülern gefördert werden. Mut zur Kreativität soll bei der Bewertung sprachlicher Leistungen positiv berücksichtigt werden.

Der Einsatz moderner Medien leistet einen wesentlichen Beitrag zur Authentizität des Englischunterrichts und zur Motivation der Schüler. Der sichere Umgang mit Medien fördert den Wissenserwerb sowie die Entwicklung von Lern- und Methodenkompetenz.

Durch Formen des selbstorganisierten und selbstverantworteten Lernens werden die Schüler zunehmend an der Unterrichtsgestaltung beteiligt und auf lebenslanges Lernen vorbereitet. Zur Verdeutlichung der Lernfortschritte in der Fremdsprache müssen deshalb verstärkt Methoden der Selbsteinschätzung entwickelt werden.

Übersicht über die Lernbereiche und Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter

Klassenstufe 11

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Lernbereich 3: Themenbereiche

Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter

Wahlpflicht 1: Everyday English

Wahlpflicht 2: Literature Workshop

Wahlpflicht 3: Business English

Wahlpflicht 4: Fachrichtungsspezifische Thematik – Einführung

Jahrgangsstufen 12/13 – Grundkurs

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Lernbereich 3: Themenbereiche

Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter

Wahlpflicht 1: Business English

Wahlpflicht 2: Literature

Wahlpflicht 3: Job and Career

Wahlpflicht 4: Fachrichtungsspezifische Thematik – Vertiefung

Jahrgangsstufen 12/13 – Leistungskurs

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Lernbereich 3: Themenbereiche

Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter

Wahlpflicht 1: Business English

Wahlpflicht 2: Literature

Wahlpflicht 3: Job and Career

Wahlpflicht 4: Fachrichtungsspezifische Thematik - Vertiefung

Klassenstufe 11

Ziele

Entwickeln einer differenzierten Kommunikations- und Diskursfähigkeit

mündlich

Rezeption

Die Schüler können

- unkomplizierte authentische Texte und Redebeiträge zu vertrauten und weniger vertrauten Themen global und bei wiederholtem Hören auch selektiv und detailliert verstehen, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird.

- Produktion

Die Schüler können

- ohne Vorbereitung über vertraute Themen sprechen, aktuelle Ereignisse einbeziehen und persönliche Meinungen ausdrücken.
- eine Argumentation gut genug ausführen, um überwiegend ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden.
- sich relativ mühelos ausdrücken und trotz einiger Formulierungsprobleme ohne Hilfe erfolgreich weitersprechen.
- vorbereitete Präsentationen klar vortragen, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden.

Sprachmittlung

Die Schüler können

- den Inhalt von Äußerungen zu vertrauten Themen sowie Alltagssituationen in der jeweils anderen Sprache zusammenhängend wiedergeben oder inhaltlich adäquat übertragen.
- einfache Sachverhalte mit eigenen Worten in der Fremdsprache umschreiben.

Interaktion

Die Schüler können

- sich an Gesprächen über vertraute Themen mit einiger Sicherheit beteiligen, falls deutlich gesprochen wird.
- Informationen austauschen, prüfen und bestätigen.
- Nachfragen aufgreifen und darauf reagieren.
- in Diskussionen zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen.

schriftlich

Rezeption

Die Schüler können

- überwiegend authentische Texte zu vertrauten Themen global, selektiv und detailliert verstehen, ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln.

Produktion

Die Schüler können

- einfache, zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen, klar strukturieren und auf inhaltliche und sprachliche Kohärenz achten.
- einfache, detaillierte Beschreibungen zu verschiedenen Themen verfassen.
- Erfahrungsberichte schreiben, in denen Gefühle und Reaktionen beschrieben werden.
- mit gewisser Sicherheit größere Mengen von Sachinformationen über vertraute und weniger vertraute Themen zusammenfassen, darüber berichten und dazu Stellung nehmen.

- die für die jeweilige Textart geltenden sprachlichen und formalen Konventionen beachten.

Sprachmittlung

Die Schüler können

- den Inhalt von Texten zu vertrauten Themen in der jeweils anderen Sprache zusammenhängend wiedergeben oder inhaltlich adäquat übertragen.
- kürzere Texte oder Textabschnitte unter Verwendung von Hilfsmitteln ins Deutsche übersetzen und dabei Aussagen stilistisch treffend formulieren.

Interaktion

Die Schüler können

- Informationen, Neuigkeiten und Gedanken zu abstrakten wie konkreten Themen mitteilen, prüfen und notieren.
- ein Problem einigermaßen präzise erklären oder Fragen dazu stellen.
- spontan reagieren.

Entwickeln der Fähigkeit zur Sprachreflexion

Grammatik

Die Schüler

- können sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen.
- beherrschen die grammatischen Strukturen gut, trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Auftretende Fehler führen nicht zu Missverständnissen.

Lexik

Die Schüler

- verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich auch mit Hilfe von Umschreibungen über vertraute Themen zu äußern.
- können grundlegende Regeln der englischen Orthografie anwenden.
- können sich neues Wortmaterial selbstständig erschließen, Wortfelder und -familien erarbeiten und ggf. Hilfsmittel gezielt nutzen.

Phonologie

Die Schüler

- verfügen über eine Aussprache, die gut verständlich ist, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird.

Entwickeln der Fähigkeit zur Textreflexion

Die Schüler können

- ausgewählte Textsorten identifizieren.
- einfache sprachliche und formale Mittel der Textgestaltung erkennen und auf ihre Funktion hin untersuchen.
- Aussageabsichten von Texten erkennen und diese am Text verifizieren.

Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- verfügen über kulturelle Kenntnisse bezogen auf die globale Vielfalt anglophoner Kulturen, die es ihnen ermöglichen, mit Angehörigen dieser Kulturen ohne wesentliche interkulturelle Missverständnisse zu interagieren.

- reflektieren in der Auseinandersetzung mit den fremden Kulturen das eigene kulturelle Wertesystem. Dabei gelingt es ihnen zunehmend, mit Vorurteilen und Stereotypen offen und tolerant umzugehen und differenzierte Sichtweisen zu entwickeln.
- können in ausgewählten Situationen als sprachliche und kulturelle Mittler auftreten.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung von fachbezogenen Strategien

Die Schüler

- wenden die bisher erworbenen fachbezogenen Strategien im Unterricht für die selbstständige Erarbeitung von Themen und in arbeitsteiligen Verfahren an und entwickeln sie weiter.
- sind dabei in der Lage, eigene Arbeitsmethoden zu evaluieren und ggf. zu verändern.
- entwickeln die Fähigkeit zur selbstständigen Nutzung geeigneter Informationsquellen und können Ergebnisse adressatengerecht präsentieren.

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Beherrschen von Strategien zur Erschließung von unbekanntem Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen des Kontextes - Analysieren syntaktischer Strukturen - Nutzen von Nachschlagewerken: ein- und zweisprachige Wörterbücher, Schülergrammatik - intelligent guessing 	→ MS Kl. 9/10, Entwickeln von Lernerkompetenzen
Beherrschen von Strategien zum Wortschatzerwerb und zur Wortschatzerweiterung	→ LB 3 Wortfelder, Wortbildungsregeln, Wortfamilien, Hierarchisierung, Paraphrasieren, Synonyme, Antonyme, false friends, mind maps
Anwenden von Sicherungsstrategien	
Kennen analytisch-interpretierender Mittel zur Erschließung von <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexten - literarischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts 	→ DE, Kl. 11, LB 3 → DE, Kl. 11, LB 4 → LB 3 Werbetexte, populärwissenschaftliche Texte, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Reden, Statistiken
Beherrschen von Texterschließungsstrategien <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnen, Auswählen, Ordnen, Zusammenfassen und grafisches Darstellen von Informationen aus Texten nach bestimmten Gesichtspunkten - Auswerten von Tabellen, Diagrammen, schematischen Übersichten - Erfassen gesellschaftlicher und kultureller Sachverhalte 	→ MS Kl. 9/10, Entwickeln von Lernerkompetenzen → DE, Kl. 11, LB 1 → LB 3 ⇒ Interkulturalität

Einblick gewinnen in Entschlüsselungstechniken für mehrfach kodierte Texte	Zusammenwirken von Ton, Text und bildlicher Darstellung
Anwenden von Lesestrategien <ul style="list-style-type: none"> - skimming - scanning - search reading 	→ MS Kl. 9/10, Entwickeln sprachlicher Kompetenzen
Beherrschen des selbstständigen Umgangs mit Hilfsmitteln	
Beherrschen von Strategien zur Textproduktion <ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigen von Strukturprinzipien der jeweiligen Textsorte - Planen <ul style="list-style-type: none"> · Ideensammlung · Informationsbeschaffung · Evaluation - Erstellen klar gegliederter, kohärenter Texte - Präsentieren von Arbeitsergebnissen in schriftlicher und mündlicher Form 	⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit ⇒ Medienkompetenz: Recherchen in Internet und Sekundärliteratur Rekonstruieren und/oder Fortschreiben von Texten Referat, medienunterstützte Präsentation, Teilnahme an Diskussionen und Debatten
Anwenden von Lernstrategien <ul style="list-style-type: none"> - Optimieren eigener Lerntechniken und Lernstrategien - Computer Assisted Language Learning (CALL) - Organisieren und Bewerten des eigenen Lernerfolgs - Kooperieren <ul style="list-style-type: none"> · pair work · group work · projects 	→ MS Kl. 9/10, Entwickeln von Lernerkompetenzen ⇒ Lernkompetenz

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Anwenden grammatischer Strukturen <ul style="list-style-type: none"> - tense forms: simple form/progressive form - passive - formation of questions - adjectives/adverbs - comparisons - modal verbs - relative clauses - conditional sentences 	unregelmäßige Verben Unterschiede im Gebrauch: past tense – present perfect Ersatzformen
Beherrschen grundlegender Lexik zu den in LB 3 genannten Themen in mündlicher und schriftlicher Form	→ LB 3

<p>Anwenden eines grundlegenden Wortschatzes zur Satz- und Textverknüpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - conjunctions - useful expressions <p>Kennen der wichtigsten Wortbildungselemente zur selbstständigen Erarbeitung von Wortfeldern/-familien und zur Erschließung neuen Wortmaterials</p>	<p>→ MS Kl. 9/10, Entwickeln sprachlicher Kompetenzen</p> <p>introducing a topic; stating points, exceptions, alternatives, contrasts, reasons, results; adding points with emphasis; listing, summarizing, closing</p> <p>prefixes, suffixes, compounds</p>
<p>Kennen englischsprachiger Varietäten</p> <p>Kennen der phonetischen Umschrift zur eigenständigen Erschließung der Aussprache</p> <p>Anwenden von Wort- und Satzbetonungsmustern</p>	<p>→ MS Kl. 9/10, Entwickeln sprachlicher Kompetenzen</p> <p>Betonung, Intonation und Sprechpause als Mittel grammatischer und semantischer Differenzierung</p>

Lernbereich 3: Themenbereiche

<p>Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich Teenage Life in Various Cultures</p> <p>Sich positionieren zu Fragen der Identitätsfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> - growing up - finding one's own identity <p>Sich positionieren zu Werten in der Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - values in various cultures - insiders/outsidere <p>Beurteilen von Rolle und Einfluss des Fernsehens</p> <p>Sich positionieren zu Fragen der eigenen Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - leisure time activities - travelling abroad - planning one's own life - generation gap 	<p>→ MS EN, Kl. 9/10, LB Me and others</p> <p>vergleichende Betrachtung mit anderen Ländern</p> <p>Beachtung der Klassensituation, Einbeziehung von Migranten</p> <p>Rechte und Pflichten</p> <p>fachübergreifende Projekte: MU, KU, ETH, RE/e, RE/k</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>Gestalten einer Präsentation zu vorhandenen Freizeitangeboten und deren Nutzung</p> <p>alternative Möglichkeiten</p> <p>⇒ Interkulturalität</p> <p>literarische Formen: Film, Theaterstück, Kurzgeschichte</p> <p>Entwickeln von Sozialkompetenz</p>
<p>Übertragen von Sprach- und Sachwissen zum Themenbereich Regions and Cities</p> <p>the influence of geographical and economic conditions on the development of certain regions and cities in the UK and the USA</p>	<p>Besonderheiten einer Stadt oder eines Gebietes: wirtschaftliche, politische, kulturelle Bedeutung; Lebensweise der Bewohner</p>

Einblick gewinnen in aktuelle wirtschaftliche Tendenzen und Entwicklungen	Nutzen verschiedener Informationsquellen
Anwenden sprachlichen Wissens zu aktuellen Ereignissen und Entwicklungen	⇒ Interkulturalität ⇒ Medienkompetenz

Wahlpflicht 1: Everyday English

Anwenden erweiterten sprachlichen und interkulturellen Wissens zum Themenbereich Everyday English	shopping, housing, travelling, e-communication Beschaffen und Auswerten von Informationen aus verschiedenen Quellen: Internetrecherche, Informations- und Werbematerialien → LB 1 Nutzen von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Präsentation von Arbeitsergebnissen in Form von Übersichten, Werbematerialien, Wandzeitungen, Broschüren, Berichten, Präsentationen, Sprachvergleichen
---	--

Wahlpflicht 2: Literature Workshop

Anwenden erweiterten sprachlichen Wissens zur Bearbeitung eines literarischen Werkes	Auswahl geeigneter literarischer Formen durch Lehrer und Schüler Schreiben/Weiterschreiben einer Kurzgeschichte, eines Gedichts oder eines Stückes → LIT, Schreibwerkstatt/Theaterwerkstatt
--	---

Wahlpflicht 3: Business English

Beherrschen elementaren sprachlichen und interkulturellen Wissens zum Themenbereich Business English	→ DE, KI. 11, LBW 2
- Geschäftsbriefe nach internationalem Standard	Wortschatzsammlungen Varianten der Briefgestaltung enquiries
- einfache geschäftliche Gespräche und Telefonate	Erfragen und Geben von Informationen telephoning: enquiries, booking arrangements

Wahlpflicht 4: Fachrichtungsspezifische Thematik – Einführung

Einblick gewinnen in Sprach- und Sachwissen zu fachrichtungsspezifischer Thematik	Auswerten einfacher Fachtexte
---	-------------------------------

Jahrgangsstufen 12/13 – Grundkurs

Ziele

Entwickeln einer differenzierten Kommunikations- und Diskursfähigkeit

mündlich

Rezeption

Die Schüler können

- die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Texten zu vertrauten und weniger vertrauten Themen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird.
- bei wiederholtem Hören Informationen selektiv und detailliert erfassen.
- Einstellungen und Standpunkte anderer verstehen.

Produktion

Die Schüler können

- Sachverhalte zu vertrauten und weniger vertrauten Themen klar und systematisch sowie in angemessenem Tempo beschreiben und darstellen. Das Suchen nach Wörtern oder Strukturen führt nicht zu auffällig langen Pausen.
- Standpunkte zu aktuellen Fragen oder Problemen erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
- eine klar und systematisch angelegte Präsentation vortragen, dabei wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben.

Sprachmittlung

Die Schüler können

- den Inhalt von Äußerungen zu vertrauten und weniger vertrauten Themen sowie Alltagssituationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben oder inhaltlich adäquat übertragen.
- schwierigere Sachverhalte mit eigenen Worten in der Fremdsprache umschreiben.

Interaktion

Die Schüler können

- sich aktiv an Gesprächen und informellen Diskussionen über die meisten Themen von allgemeinem Interesse spontan und fließend beteiligen sowie eine Reihe von Nachfragen aufgreifen.
- Informationen und Argumente zusammenfassen, weitergeben und eigene Ansichten durch relevante Erklärungen, Argumente und Kommentare begründen und verteidigen.

schriftlich

Rezeption

Die Schüler können

- überwiegend authentische Texte zu vertrauten und weniger vertrauten Themen global, selektiv und detailliert verstehen, ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln.
- lange und komplexe Texte rasch durchsuchen und wichtige Einzelinformationen auffinden.

Produktion

Die Schüler können

- detaillierte Texte zu vertrauten und weniger vertrauten Themen verfassen, dabei klar strukturieren sowie auf inhaltliche und sprachliche Kohärenz achten.
- zusammenhängende Beschreibungen realer oder fiktiver Ereignisse und Erfahrungen verfassen und dabei den Zusammenhang zwischen verschiedenen Ideen deutlich machen.
- eigene Standpunkte angeben und begründen sowie die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen erläutern.
- die für die jeweilige Textart geltenden sprachlichen und formalen Konventionen beachten.

Sprachmittlung

Die Schüler können

- den Inhalt von Texten zu vertrauten und weniger vertrauten Themen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben oder inhaltlich adäquat übertragen.
- komplexere Texte oder Textabschnitte unter Verwendung von Hilfsmitteln ins Deutsche übersetzen und dabei Aussagen stilistisch treffend formulieren.

Interaktion

Die Schüler können

- Standpunkte und Neuigkeiten effektiv ausdrücken und sich auf solche von anderen beziehen.
- Mitteilungen und Ansichten anderer kommentieren sowie die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen hervorheben.
- Nachrichten notieren und mitteilen.

Entwickeln der Fähigkeit zur Sprachreflexion

Grammatik

Die Schüler können

- im Allgemeinen grammatische Strukturen korrekt anwenden.
- sich grammatisch so ausdrücken, dass Fehler nicht zu Missverständnissen führen.
- gelegentliche, nicht-systematische Fehler und kleinere Mängel im Satzbau oft rückblickend korrigieren.

Lexik

Die Schüler

- verfügen über einen großen Wortschatz in ihrem Sachgebiet und in den meisten allgemeinen Themenbereichen.
- verwenden im Allgemeinen ihren Wortschatz treffend, wobei einige Verwechslungen und falsche Wortwahl die Kommunikation nicht behindern.
- können Formulierungen variieren, um häufige Wiederholungen zu vermeiden.

Phonologie

Die Schüler

- verfügen über eine natürliche Intonation und eine klare, natürliche Aussprache, die nur gering vom Akzent der Muttersprache geprägt ist.

Entwickeln der Fähigkeit zur Textreflexion

Die Schüler können

- unterschiedliche Textsorten identifizieren.
- wesentliche sprachliche und formale Mittel der Textgestaltung erkennen und auf ihre Funktion hin untersuchen.
- Aussageabsichten von Texten erkennen, analysieren und diese am Text verifizieren.

Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- verfügen über kulturelles Wissen bezogen auf die Vielfalt anglophoner Kulturen, das es ihnen ermöglicht, angemessen mit Angehörigen dieser Kulturen zu interagieren. Kleinere interkulturelle Missverständnisse können rasch geklärt werden.

- bauen ihre Fähigkeit zum mehrperspektivischen Umgang mit kulturellen Phänomenen weiter aus. In der Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Fragen sind sie für die Probleme der modernen Welt sensibilisiert.
- können in unterschiedlichen Situationen als sprachliche und kulturelle Mittler auftreten.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung von fachbezogenen Strategien

Die Schüler

- entwickeln die bisher erworbenen Strategien weiter und übernehmen zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernprozess.
- sind in der Lage, erlernte Strategien auf andere Sprachen anzuwenden und für ein lebenslanges Fremdsprachenlernen zu nutzen.
- nutzen unterschiedliche Präsentationstechniken und entwickeln die Fähigkeit zur Selbstevaluation.

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

<p>Anwenden von Strategien zur Erschließung von unbekanntem Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysieren der morphologischen und syntaktischen Strukturen - Sprachvergleich <p>Anwenden von Strategien zum Wortschatzerwerb und zur Wortschatzerweiterung</p> <p>Beherrschen von analytisch-interpretierenden Mitteln zur Erschließung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexten - literarischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts 	<p>→ LB 3</p> <p>→ LB 3 fachrichtungsbezogene und wissenschaftsorientierte Texte, Kommentare, aktuell-politische und historische Dokumente</p> <p>→ LB 3 Gedichte/Liedtexte, Kurzgeschichten, Ausschnitte aus Romanen</p>
<p>Anwenden von Texterschließungsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken - Bewerten gesellschaftlicher und kultureller Sachverhalte <p>Kennen von Entschlüsselungstechniken mehrfach kodierter Texte</p> <p>Anwenden von Lesestrategien</p>	<p>→ DE, Gk 12, LB 2</p> <p>→ DE, Gk 12, LB 4</p> <p>→ LB 3 ⇒ Interkulturalität</p>
<p>Anwenden des selbstständigen Umgangs mit Hilfsmitteln zum Lösen von Problemen</p> <p>Beherrschen von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Präsentation von Arbeitsergebnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswerten von Informationsmaterial aus verschiedenen Quellen - Planen und Strukturieren der Präsentation 	<p>⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit Berichte, Präsentationen, Belegarbeit</p> <p>Internet, Fachliteratur, Sekundärliteratur</p> <p>themen- und adressatenbezogene Umsetzung</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationstechniken - Fremd- und Selbstevaluation <p>Anwenden von Strategien zum produktiven Sprachgebrauch in mündlicher Form</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planen - Vortragen - Kooperieren <p>Beurteilen von Lernstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lerntechniken und Lernstrategien an den eigenen Lernfortschritt anpassen - Auswahl von CALL nach dem eigenen Lernbedarf - Bewerten des eigenen Lernerfolgs 	<p>themen- und adressatengerecht; Visualisierungstechniken</p> <p>transparente Bewertungskriterien</p> <p>➔ DE, Gk 12, LB 5</p> <p>⇒ Arbeitsorganisation</p> <p>⇒ Methodenbewusstsein</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>Selbstevaluation</p>
---	--

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

<p>Beherrschen grammatischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - participle constructions - unrelated participle - infinitive/gerund - object with infinitive - for + object + infinitive - reported speech - adjective/adverb - definite/indefinite article <p>Beherrschen grundlegender Lexik zu den in LB 3 genannten Themen in mündlicher und schriftlicher Form</p> <p>Anwenden eines erweiterten Wortschatzes zur Satz- und Textverknüpfung</p> <p>Anwenden eines erweiterten Wortschatzes zum Ausdruck von Redeabsichten</p> <p>Beherrschen von Kenntnissen der Wortbildung und Wortschatzstrukturierung zur selbstständigen Erarbeitung von Lexik</p>	<p>Textarbeit und Nutzung geeigneter Hilfsmittel</p> <p>Verkürzung von Relativsätzen und adverbialen Nebensätzen als Ergänzung zum Subjekt/Objekt als Übersetzungsproblem</p> <p>nach bestimmten Verben und präpositionalen Fügungen</p> <p>Bedeutungsunterschiede Infinitiv/Gerundium mit und ohne to</p> <p>als Übersetzungsproblem</p> <p>einige Besonderheiten</p> <p>➔ LB 3</p> <p>clarification, expressing certainty/uncertainty, approval, disapproval</p>
<p>Beherrschen grundlegender Begriffe für die Texterschließung, -analyse und -interpretation</p>	<p>➔ DE, Gk 12, LB 4</p> <p>Auswahl je nach Textsorte bzw. literarischem Genre</p> <p>language and structure: register, layout</p> <p>stylistic devices: alliteration, imagery, irony, understatement and exaggeration</p> <p>idioms: zunehmende Sicherheit im Verständnis idiomatischer Wendungen</p>

Anwenden von normgerechter Aussprache und Intonation	schwerpunktmäßige und exemplarische Wiederholung
--	--

Lernbereich 3: Themenbereiche

<p>Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich Teenage Life in Various Cultures</p> <p>Beurteilen ausgewählter Aspekte der gesunden Lebensführung Jugendlicher</p> <p> leading a healthy life</p> <p>Einblick gewinnen in Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung</p> <p> further and higher education in various countries</p>	<p>vergleichende Betrachtung mit anderen Ländern</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>eating habits, sport, addictions</p> <p>future prospects</p>
<p>Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich The Individual and Society</p> <p>Sich positionieren zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - the changing world of work - consumerism 	<p>→ ETH</p> <p>→ GE/GK, Kl. 11, LBW 2</p> <p>patterns of employment, gender roles, the job market</p>
<p>Übertragen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich Science and Technology/Environment</p> <p>Sich positionieren zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - developments in science and technology - the ethics of science - ecological issues and their effects - energy policy - farming and industry <p>Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich Traditional and Modern Means of Communication</p> <p>Sich positionieren zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - the print media - means of telecommunication 	<p>→ BIO, Gk 13, LB 2</p> <p>→ BIO, Gk 13, LBW 1</p> <p>→ BIO, Kl. 11, LB 2</p> <p>→ BIO, Kl. 11, LBW 1</p> <p>Nutzen verschiedener Informationsquellen</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>→ DE, Gk 12, LB 3</p> <p>→ DE, Gk 13, LB 3</p> <p>GB, vergleichende Betrachtung zur deutschen Presselandschaft</p>
<p>Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich The USA - Past and Present</p> <p>Sich positionieren zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - the birth of the new nation - American Dream: past and present - minorities - America's role in the world 	<p>→ GE/GK, Kl. 11, LBW 1</p> <p>⇒ Interkulturalität</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>governmental system</p> <p>current affairs</p>

Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich The UK - Past and Present Sich positionieren zu <ul style="list-style-type: none"> - from Empire to Commonwealth - multicultural Britain - Britain and Europe 	⇒ Interkulturalität ⇒ Wertorientierung governmental system current affairs
Kennen grundlegenden Sprach- und Sachwissens zu fachrichtungsspezifischer Thematik	Beschaffen und Auswerten von Informationen aus verschiedenen Quellen, auch im Internet: einfache Fachtexte, Wissenschaftsmagazine

Wahlpflicht 1: Business English

Anwenden erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich Business English <ul style="list-style-type: none"> - business letters - telephoning 	offers, orders → DE, KI. 11, LBW 2 praxisbezogene Arbeit Wortschatzsammlungen
---	--

Wahlpflicht 2: Literature

Übertragen von Sprach- und Sachwissen zur Bearbeitung eines literarischen Werkes	Auswahl geeigneter literarischer Formen durch Lehrer und Schüler creative writing: short story, poem, play acting out a play
--	--

Wahlpflicht 3: Job and Career

Anwenden erweiterten sprachlichen Wissens zum Themenbereich Applying for a Job	analysing job adverts, writing a CV, writing a letter of application job interview
--	---

Wahlpflicht 4: Fachrichtungsspezifische Thematik – Vertiefung

Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zu einem ausgewählten fachrichtungsspezifischen Thema	Nutzen von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Präsentation praxisbezogene Arbeit
---	--

Jahrgangsstufen 12/13 – Leistungskurs

Ziele

Entwickeln einer differenzierten Kommunikations- und Diskursfähigkeit

mündlich

Rezeption

Die Schüler können

- längere Texte und Redebeiträge auch über nicht vertraute abstrakte und komplexe Themen global und bei wiederholtem Hören selektiv und detailliert verstehen, auch wenn ein fremder Akzent gesprochen wird.
- ein breites Spektrum idiomatischer Wendungen und umgangssprachlicher Ausdrucksformen verstehen und Registerwechsel richtig beurteilen.

Produktion

Die Schüler können

- komplexe Sachverhalte und eigene Erfahrungen klar und detailliert beschreiben und darstellen und dabei untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden.
- sich spontan und fließend äußern, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen.
- komplexe Präsentationen gut strukturiert und klar vortragen und dabei die eigenen Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte, geeignete Beispiele oder Begründungen stützen und spontan mit Nachfragen umgehen.

Sprachmittlung

Die Schüler können

- den Inhalt komplexer Äußerungen zu einem breiten Themenspektrum in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben oder inhaltlich adäquat übertragen.
- komplexe Sachverhalte mit eigenen Worten in der Fremdsprache umschreiben.

Interaktion

Die Schüler können

- sich beinahe mühelos spontan und fließend auch zu komplexen Themen ausdrücken.
- die Sprache wirksam und flexibel gebrauchen.
- Gruppendiskussionen folgen und auch dazu beitragen sowie überzeugend eine Position vertreten, Fragen und Kommentare beantworten und auf Gegenargumente angemessen reagieren.

schriftlich

Rezeption

Die Schüler können

- überwiegend authentische Texte auch über nicht vertraute abstrakte und komplexe Themen global, selektiv und detailliert verstehen, gegebenenfalls unter Verwendung von Hilfsmitteln.
- stilistische Besonderheiten in Texten wahrnehmen, beim Verstehensprozess berücksichtigen und im funktionalen Zusammenhang von Inhalt und Form analysieren, erläutern und bewerten.

Produktion

Die Schüler können

- komplexe Texte zu einem breiten Spektrum von auch weniger vertrauten und abstrakten Themen verfassen und dabei auf klare und präzise Argumentation sowie inhaltliche und sprachliche Kohärenz achten.
- komplexe Sachverhalte, Situationen und Erfahrungen beschreiben bzw. darüber berichten.
- Sachverhalte, Meinungen und Standpunkte adressatengerecht, differenziert und nuanciert darstellen bzw. erörtern und durch geeignete Beispiele und Begründungen stützen.
- die für die jeweilige Textart geltenden sprachlichen und formalen Konventionen beachten.

Sprachmittlung

Die Schüler können

- den Inhalt komplexer Texte zu einem breiten Themenspektrum in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben oder inhaltlich adäquat übertragen.
- Texte mit größerer Informationsdichte und höherer sprachlicher Komplexität unter Verwendung von Hilfsmitteln stilistisch adäquat ins Deutsche übersetzen.

Interaktion

Die Schüler können

- sich in persönlicher Korrespondenz klar und präzise ausdrücken, Sprache wirksam gebrauchen und sich flexibel und effektiv auf die Adressaten beziehen.
- Nachrichten notieren und mitteilen.

Entwickeln der Fähigkeit zur Sprachreflexion

Grammatik

Die Schüler können

- grammatische Strukturen mit einem hohen Maß an Korrektheit anwenden.
- grammatische Strukturen auch in abstrakten Texten analysieren.
- selbstständig sprachliche Lücken schließen sowie eigene Fehler erkennen und berichtigen.

Lexik

Die Schüler

- verfügen über einen großen Wortschatz und können bei Wortschatzlücken problemlos Umschreibungen gebrauchen, so dass sie sich klar, ohne Einschränkungen und orthografisch richtig ausdrücken können.
- beherrschen die idiomatischen Ausdrücke und umgangssprachlichen Wendungen.

Phonologie

Die Schüler können

- phonetische Elemente der britischen und amerikanischen Standardsprache sicher anwenden.
- die Intonation so variieren und betonen, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen.

Entwickeln der Fähigkeit zur Textreflexion

Die Schüler können

- ein breites Spektrum von Textsorten identifizieren.
- sprachliche und formale Mittel der Textgestaltung erkennen und auf ihre Funktion hin untersuchen.
- Aussageabsichten von Texten kritisch analysieren, interpretieren und diese am Text verifizieren.

Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- verfügen über eine kulturelle Sensibilität bezogen auf die Vielfalt anglophoner Kulturen, die es ihnen ermöglicht, mit Angehörigen dieser Kulturen angemessen zu interagieren.
- verfügen über gesichertes soziokulturelles Wissen und können mit kulturellen Phänomenen mehrperspektivisch umgehen. In die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Fragen beziehen die Schüler größere soziokulturelle Zusammenhänge ein und vertiefen so ihr Verständnis kultureller Besonderheiten.
- können als sprachliche und kulturelle Mittler agieren und dabei kulturelle Missverständnisse vermeiden.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung von fachbezogenen Strategien

Die Schüler

- verfügen über ein breites Repertoire fachbezogener Strategien, die sie in ihrem individuellen Lernprozess auch im Sinne des lebenslangen Lernens und des Erwerbs weiterer Fremdsprachen einsetzen und optimieren.
- sind in der Lage, grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens selbstständig anzuwenden.
- nutzen differenzierte Präsentationstechniken und entwickeln die Fähigkeit zur Selbstevaluation.

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

<p>Anwenden von analytisch-interpretierenden Mitteln zur Erschließung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexten - literarischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts: eine Ganzschrift <p>Übertragen von Kenntnissen zu Entschlüsselungstechniken für mehrfach kodierte Texte</p> <p>Anwenden von Strategien für die selbstständige Erarbeitung auch umfangreicher Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texterschließungsstrategien - Lesestrategien 	<p>→ DE, Gk 12, LB 2 → DE, Gk 12, LB 4</p> <p>wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Texte; Kommentare, Leserbriefe, Kritiken; historische und aktuell-politische Dokumente; Berichte und Beschreibungen</p> <p>→ DE, Gk 13, LB 3</p> <p>Nutzung von Nachschlagewerken kritische Recherche Qualitätsbewertung von Informationsquellen</p>
<p>Anwenden von Strategien zur Sicherung und Dokumentation von Arbeitsergebnissen</p> <p>Anwenden von Strategien zum produktiven Sprachgebrauch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umschreiben von Texten - Perspektivwechsel - Fortschreiben von Texten <p>Anwenden von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Präsentation von Arbeitsergebnissen</p>	<p>→ LB 3 note taking, summarizing, diagrams/charts</p> <p>themen- und adressatenbezogene Umsetzung Verwenden geeigneter Medien, Visualisierung von Texten, Moderationstechnik</p>

<p>Gestalten von Lernstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl der Lerntechniken und Lernstrategien, die das selbstverantwortete Lernen unterstützen - eigenverantwortliches Nutzen von CALL für den eigenen Lernfortschritt - Bewerten des eigenen Lernerfolgs <p>Anwenden von Strategien zum Wortschatzerwerb und zur Wortschatzerweiterung</p>	<p>⇒ Methodenbewusstsein</p> <p>⇒ Arbeitsorganisation</p> <p>Selbstevaluation</p>
--	---

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

<p>Anwenden grammatischer Strukturen unter Einbeziehung weiterer Besonderheiten der englischen Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> - participle constructions - unrelated participle - infinitive/gerund - object with infinitive - for + object + infinitive - reported speech - adjective/adverb - definite/indefinite article - phrasal verbs - inversion 	<p>Textarbeit und Nutzung geeigneter Hilfsmittel</p>
<p>Beherrschen der Lexik zu den in LB 3 genannten Themen in mündlicher und schriftlicher Form unter Beachtung feinerer Bedeutungs-differenzierungen, stilistischer Nuancen sowie idiomatischer Besonderheiten</p> <p>Anwenden eines erweiterten und nuancierten Wortschatzes zur Satz- und Textverknüpfung sowie zum Ausdruck von Redeabsichten</p> <p>Anwenden von Kenntnissen der Wortbildung und Wortschatzstrukturierung zur selbstständigen Erarbeitung von Lexik</p> <p>Anwenden grundlegender Begriffe für die Texterschließung, -analyse und -interpretation</p>	<p>→ LB 3</p> <p>expressing regret, concern, hesitation, determination</p> <p>→ DE, Gk 12, LB 4</p> <p>Auswahl je nach Textsorte bzw. literarischem Genre</p> <p>language and structure: register, tone, diction, layout</p> <p>stylistic devices: alliteration, imagery, irony, understatement and exaggeration, allusion, puns</p> <p>idioms: zunehmende Sicherheit im Verständnis und in der Anwendung idiomatischer Wendungen</p>
<p>Anwenden von normgerechter Aussprache und Intonation</p> <p>Kennen weiterer englischsprachiger Varietäten und einiger regionaler Aussprachevarianten</p>	<p>schwerpunktmäßige und exemplarische Wiederholung im Bereich Phonetik und Intonation</p> <p>differenziert nach schulischen Möglichkeiten</p>

Lernbereich 3: Themenbereiche

<p>Anwenden erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich Teenage Life in Various Cultures</p> <p>Sich positionieren zu Fragen der gesunden Lebensführung Jugendlicher</p> <p style="padding-left: 20px;">leading a healthy life</p> <p>Sich positionieren zu unterschiedlichen Schulsystemen</p> <p style="padding-left: 20px;">school systems in various countries</p> <p>Sich positionieren zu Fragen der Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Ländern</p> <p style="padding-left: 20px;">vocational training, further and higher education in comparison to Germany</p>	<p>vergleichende Betrachtung mit anderen Ländern</p> <p>→ ETH</p> <p>→ RE/e</p> <p>→ RE/k</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>eating habits, sport, addictions</p> <p>→ BIO, Gk 12, LBW 1</p> <p>→ BIO, Gk 12, LBW 3</p> <p>future prospects</p>
<p>Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich The Individual and Society</p> <p>Sich positionieren zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - the changing world of work - consumerism - social security - social stratification 	<p>→ GE/GK, Kl. 11, LBW 2</p> <p>patterns of employment, gender roles, the job market</p> <p>changing conditions and their effects</p> <p>GB, USA, weitere anglophone Länder</p>
<p>Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich Science and Technology/Environment</p> <p>Sich positionieren zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - developments in science and technology - the ethics of science - ecological issues and their effects - energy policy - farming and industry 	<p>→ BIO, Gk 13, LB 2 und LBW 1</p> <p>→ BIO, Kl. 11, LB 2 und LBW 1</p> <p>Nutzen verschiedener Informationsquellen</p>
<p>Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich Traditional and Modern Means of Communication</p> <p>Sich positionieren zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - the print media - means of telecommunication 	<p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>→ DE, Gk 12, LB 3</p> <p>GB</p> <p>vergleichende Betrachtung zur deutschen Pres-selandschaft</p> <p>Sozialkompetenz</p>
<p>Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich The USA – Past and Present</p>	<p>→ GE/GK, Kl. 11, LBW 1</p> <p>⇒ Interkulturalität</p> <p>⇒ Werteorientierung</p>

<p>Sich positionieren zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - the birth of the new nation - American Dream: past and present - minorities - America's role in the world 	<p>the American Constitution, governmental system</p> <p>American identity</p> <p>current affairs</p>
<p>Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich The UK - Past and Present</p> <p>Sich positionieren zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - from Empire to Commonwealth - multicultural Britain - Britain and Europe 	<p>⇒ Interkulturalität</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>the history of Parliament, governmental system</p> <p>British identity</p> <p>current affairs</p>
<p>Beherrschen erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich Living in the Global Village</p> <p>Sich positionieren zu</p> <p>economic and cultural globalisation</p>	<p>➔ GE/GK, Gk 13, LBW 2</p> <p>⇒ Werteorientierung</p>
<p>Beherrschen grundlegenden Sprach- und Sachwissens zu fachrichtungsspezifischer Thematik</p>	<p>Beschaffen und Auswerten von Informationen aus verschiedenen Quellen, auch im Internet: Fachtexte, Wissenschaftsmagazine</p>

Wahlpflicht 1: Business English

<p>Anwenden erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Themenbereich Business English</p> <ul style="list-style-type: none"> - business letters - negotiating conditions 	<p>offers, orders, complaints</p> <p>➔ DE, Kl. 11, LBW 2</p> <p>praxisbezogene Arbeit, Wortschatzsammlungen</p>
---	---

Wahlpflicht 2: Literature

<p>Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zur Bearbeitung eines literarischen Werkes</p>	<p>Auswahl geeigneter literarischer Formen durch Lehrer und Schüler</p> <p>creative writing: short story/poem/play</p> <p>acting out a play</p>
--	---

Wahlpflicht 3: Job and Career

<p>Anwenden erweiterten sprachlichen Wissens zum Themenbereich Applying for a Job</p>	<p>analysing job adverts, writing a CV, writing a letter of application</p> <p>job interview</p> <p>language tests and certificates</p>
---	---

Wahlpflicht 4: Fachrichtungsspezifische Thematik – Vertiefung

Anwenden erweiterter Sprach- und Sachwissens zu einem ausgewählten fachrichtungsspezifischen Thema

Nutzen von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Präsentation
praxisbezogene Arbeit
